

## Orchideen statt Tulpen

### Auf Exkursion in Holland

15. - 18. Juni 2015



#### Montag, 15. Juni

Mitten zwischen den zahlreichen Kurzbesuchen interessanter Standorte in der Umgebung steht Mitte Juni ein mehrtägiger Ausflug in für uns bisher unbekannte Gefilde an. Angeregt und geplant hatte diesen Trip eigentlich Uli. Gemeinsam mit ihm und Judith wollten wir uns mal insbesondere um die *Taxa praetermissa*

und sphagnicola kümmern. Die Reiseroute war fertig, dann kamen bei Uli familiäre Gründe dazwischen. Und weil aber schon alles fertig geplant war, hatten wir vereinbart, eben zu zweit gen Nordosten zu fahren. Da einige der Standorte ganz nahe bei Landgraaf in Holland liegen, hatte ich spontan mit Karel Kreutz Kontakt aufgenommen. Er wollte uns schon vor Jahren ein paar interessante Plätze zeigen. Und tatsächlich hat er Zeit für uns, das ist natürlich toll. Einen besseren Führer für die von uns ausgesuchten Arten hätten wir nicht finden können. Der Plan ist also, die ersten beiden Tage mit Karel herumzuziehen und dann noch diejenigen Standorte auf Uli's Liste aufzusuchen, auf denen Arten vorkommen, die wir noch nicht ausreichend zu Gesicht bekommen haben. Wobei wir davon ausgehen, dass das nicht viele sein werden. Mit getrennten Wagen und früh am Tag fahren ich und Judith zu Karel Kreutz nach Landgraaf. Für mich die erste Exkursion zu unseren nordwestlichen Nachbarn. Bislang bin ich davon ausgegangen, dass Holland flach, weitgehend industrialisiert und mit intensiver Landwirtschaft überzogen ist und es mehr Wohnwagen als Orchideen gibt. Die nächsten Tage werden mich eines Besseren belehren, aber der Reihe nach.

Wir treffen fast zeitgleich in Oude Landgraaf ein. Das Wiedersehen ist herzlich. Nach einem zweiten Frühstückskaffee überlegen wir die Reiseroute. Das Wetter sollte morgen besser werden, heute ist der Himmel entgegen dem eigentlich guten Wetterbericht völlig bewölkt. Wir beschließen deshalb, heute die Standorte der näheren Umgebung abzufahren und morgen bis zur Küste vorzudringen. Mit dem Yaris legen wir los, ein Standort ist vor dem Mittagessen noch drin. Weit fahren müssen wir nicht, und es sind auch nur 2 Minuten zu Fuß. Als wir eine kleine Senke erreichen, leuchten uns die Blütenkerzen schon von weitem entgegen. Und zwar besonders heftig, denn bei den *Dactylorhiza praetermissa*, die es hier in schönem Bestand gibt, handelt es sich um die Varietät *integrata*. Die ist besonders dunkel in der Farbe und auf diese Gegend hier beschränkt. Wie das Taxon auf den Namen "Übersehenes Knabenkraut" kam, ist uns allerdings ein Rätsel. Vergesellschaftet steht es hier mit *Dactylorhiza maculata* subsp. *maculata*. Während letztere schon mehrheitlich in voller Blüte steht, beginnt *Dactylorhiza praetermissa* erst mit der Blüte. Und, darauf warten sie sicher schon: Es gibt auch eine ganze Reihe von Hybriden, was für eine Pracht.

- H 1 *Dactylorhiza praetermissa* var. *integrata* (ca. 200 Ex., bl.-aufblühend)  
*Dactylorhiza maculata* subsp. *maculata* (ca. 100 Ex., aufbl.-bl.)  
*Dactylorhiza maculata* subsp. *maculata* x *Dactylorhiza praetermissa*  
var. *integrata* (zerstreut, blühend-aufblühend)

Na, das geht ja vielversprechend los! Nach kurzer Mittagspause ist auch Karels Frau Corinna mit von der Partie. Auch sie ist offensichtlich vom Orchideenvirus



*Dactylorhiza praetermissa* var. *integrata*, *Dactylorhiza maculata* subsp. *maculata* und Hybriden am Standort H 1

befallen, den man nur ganz schwer wieder los wird (ich weiß, wovon ich rede). Jetzt also zu viert fahren wir durch Süd-Limburg. Und was soll ich sagen, es sieht fast aus wie auf der Schwäbischen Alb. Von wegen alles platt! Eine landschaftlich sehr reizvolle Ecke ist das hier, mit Wiesen, Wäldchen und Hecken und hübschen Gasthäusern und Dörfchen. Und vor allem auch eine Orchideenreiche. Die ersten beiden Vorurteile sind damit schon mal widerlegt. Am nächsten Standort im lockeren Wald und schon auf belgischem Hoheitsgebiet stehen insgesamt 5 verschiedene Orchideenarten. Besonders häufig ist die Bienenragwurz, der es hier auffallend gut gefällt. Auch *Listera ovata* und *Orchis militaris* subsp. *militaris* sind relativ mastig. Was uns Karel aber vor allem hier zeigen möchte, sind die Waldhyazinthen. Das sind vielleicht Mordsexemplare! Vielblütiger Blütenstand, vergleichsweise riesige Blätter und eine Wuchshöhe von im Schnitt deutlich über einem Meter lassen uns staunen. Bei genauerer Betrachtung

tung fallen zu dem die im Schnitt grüneren Lippenspitzen und die meist leicht divergierenden Antherenfächer auf. Manche sehen aus wie Hybriden mit *Platanthera montana*, die es in Reinform hier aber nirgends geben soll. Karel meint, es handle sich um eine weiter im Norden vorkommende Sippe. Zu prüfen wäre, ob dieses Taxon etwas mit der erst jüngst aus Italien beschriebenen Unterart *osca* zu tun haben könnte. Wir führen sie erst mal als lokale Varietät.



Platanthera in riesig Bei H 2

- H 2 *Listera ovata* (zerstreut, verblühend-verblüht)
- Orchis militaris* subsp. *militaris* (zerstreut, blühend-verblühend)
- Platanthera bifolia* (verbreitet, blühend-verblühend)
- Ophrys apifera* (zerstreut, verblühend)
- Anacamptis pyramidalis* (wenige, verblühend)

Wir bleiben in Belgien und fahren nach diesem beeindruckenden Platz zu einem Naturdenkmal. Ein relativ großflächiger Halbtrockenrasen wird hier von der Naturschutzverwaltung gepflegt, entsprechend artenreich ist er. Aspektbildend ist der Klappertopf, aber auch Orchideen fühlen sich hier wohl. *Dactylorhiza*

praetermissa zum Beispiel, auch hier in der Varietät *integrata* und noch fast vollständig in Knospen. Auch *Dactylorhiza maculata* finden wir wieder samt Hybriden. Diesmal handelt es sich aber um die Subspezies *fuchsii*, was man an den Blüten allerdings nicht unterscheiden kann. Was es hier auch geben soll sind "komische" Bienen, und die würden wir uns natürlich gerne mal ansehen, zumal sie jetzt eigentlich blühen sollten. Es dauert aber eine ganze Weile, bevor wir die ersten Bienen in der relativ dichten Begleitvegetation entdecken. Es sind alles *aurita*, etwas Auffälliges können wir ansonsten nicht entdecken.

- H 3 *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (zerstreut, aufblühend-blühend)  
*Dactylorhiza praetermissa* var. *integrata* (vereinzelt, knospend-aufbl.)  
*Listera ovata* (zerstreut, verblühend)  
*Ophrys apifera* (wenige, blühend)  
*Aceras anthropophorum* (wenige, blühend-verblüht)  
*Orchis militaris* subsp. *militaris* (vereinzelt, blühend-verblüht)  
*Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* x *Dactylorhiza praetermissa*  
var. *integrata* (vereinzelt, blühend)

Es geht noch ein Stückchen weiter bergauf gen Süden. Auf der anderen Seite des Hügels halten wir in der Abfahrt erneut. Auch hier sind es nur wenige Schritte bis ins Gelände. *Gymnadenia conopsea* gibt es hier in größerer Zahl, eine Art, die an den anderen Standorten erstaunlicherweise bislang gefehlt hat. Bekannt ist der Platz aber für die Hybride zwischen *Dactylorhiza maculata* subsp. *maculata* und *Gymnadenia conopsea*. Nach zunächst ergebnisloser Sucherei entdecken wir doch noch zwei sichere Exemplare. Erwähnt werden müssen noch der schwächliche Wuchs und die sehr hellen, meist wenig gezeichneten Blüten des gefleckten Knabenkrauts. Irgendwie scheint das eine andere Sippe zu sein als das, was wir bislang gesehen hatten.

- H 4 *Gymnadenia conopsea* (zerstreut, blühend-verblüht)  
*Dactylorhiza maculata* (vereinzelt, blühend-verblühend)  
*Dactylorhiza maculata* subsp. *maculata*  
x *Gymnadenia conopsea* (2 Ex., blühend)

Mittlerweile ist es bereits kurz vor 19 Uhr, aber ein Standort geht noch heute. Den Platz mit der Hybride zwischen *Aceras anthropophorum* und *Orchis purpurea* möchten wir doch noch wenigstens sehen. Ganz schaffen wir es nicht, dazu müssten wir noch eine Weile zu Fuß gehen. Da die Pflanzen jetzt sowieso restlos verblüht sind, ist das kein Problem. Wir begnügen uns mit einem Platz nahe der Straße, wo "nur" die Hybride zwischen Ohnsporn und Helmknabenkraut

vorkommt. Auch die sind - wie zu erwarten - schon restlos verblüht. Hier muss man etwas früher im Jahr seine Aufwartung machen.

- H 5 *Aceras anthropophorum* (wenige, verblüht-blühend)
- Orchis militaris* subsp. *militaris* (vereinzelt, verblüht)
- Listera ovata* (vereinzelt, verblüht)
- Orchis militaris* subsp. *militaris* x *Aceras anthropophorum* (3 Ex., verblüht).

So, genug Orchideen für heute, wir fahren zurück nach Holland. Corinna kennt ein hübsches Restaurant am Ufer der Maas. Dort genießen wir das leckere Essen und den schönen Sonnenuntergang. Dann fahren wir zurück nach Landgraaf. Übernachten können wir dankenswerterweise in Karels Haus, das erspart uns die saftigen Übernachtungskosten in Holland.

## **Dienstag, 16. Juni**

Nach ruhiger Nacht und leckerem Frühstück fahren wir Richtung Küste. Corinna muss heute leider arbeiten, und zwar in Rotterdam. Das sind pro Strecke über 2 Stunden Zugfahrt, das ist echt ätzend. Heute am späten Nachmittag wollen wir sie dann dort in der Nähe abholen und einen letzten Standort gemeinsam untersuchen. Zu dritt also legen wir los. Rund 250 Kilometer und damit 3 Stunden sind wir bis zu unserem ersten Standort unterwegs und sehen - kaum zu glauben - nur ganz wenige Wohnwagen. Wir mutmaßen, dass die alle in Deutschland und im übrigen Ausland unterwegs sind. Damit wäre auch dieses Vorurteil widerlegt. Karel ist das übrigens reichlich egal, er hat gar keinen Wohnwagen (aber ein Fahrrad ;-). Wir fahren an einer modernen, immerhin 200 Kilometer langen Hochgeschwindigkeitsstrecke vorbei. Bloß ist dort in den letzten 10 Jahren noch kein einziger Zug gefahren! Die Kleinigkeit von 2,6 Milliarden Euro hat das gekostet, die hätte man gleich an Griechenland verschenken können. Und warum? Nachdem der erste der 22 in Italien bestellten Züge geliefert wurde, fiel der buchstäblich während der Fahrt auseinander. Daraufhin hatte Belgien wegen eklatanter Sicherheitsprobleme die Durchfahrt verweigert, was natürlich blöd ist für eine ans französische Hochgeschwindigkeitsnetz angebundene Strecke. Also wie wär's mit einer Umwidmung zur Fahrradstrecke (Wohnwagenabstellplatz kann ich ja jetzt nicht mehr sagen)?

Bei Den Haag, biegen wir ab Richtung Küste bis zu einem Parkplatz. Von hier ab müssen wir zu Fuß gehen, was kein Fehler sein sollte und der Verbesserung der Figur dienlich ist. Am ersten Standort angekommen sind wir froh, dass noch nicht gemäht wurde. Das hatte nämlich im letzten Jahr den Spaß der Orchideen-

freunde gründlich verdorben. Und auch die vielen Karnickel, die es hier allem Augenschein nach gibt, haben die Pflanzen weitgehend verschont, warum auch immer. Das von uns gesuchte Taxon ist sogar bereits vereinzelt aufgeblüht, wir haben also reichlich Glück. Es ist nach Überzeugung von Karel *Dactylorhiza incarnata* subsp. *coccinea*, und zwar genau die, die bis vor kurzem als Endemit



Dünentälchen mit *Dactylorhiza incarnata* var. *dunensis*

Schottlands und Irlands galt. Dafür wird er ziemlich angefeindet. Zu Unrecht finden wir, obwohl wir noch nie auf den Inseln waren. Wir finden nämlich nichts, was dieser Diagnose widersprechen würde. Das warme Rot der Blüten ist für ein Knabenkraut wirklich ungewöhnlich. Da fallen die viel stattlicheren *Dactylorhiza praetermissa* gar nicht mehr so sehr auf. Etwas heller in der Blütenfarbe und mit etwas größeren Blüten ist es die Nominatsippe. Ganz selten steht hier noch ein weiteres, interessantes Taxon, nämlich *Dactylorhiza incarnata* "dunensis". Was ist das nun wieder? Nun eine besondere Ausprägung des Fleischfarbenen Knabenkrauts. In allen Teilen kleiner und auf Dünentälchen beschränkt scheint es ein Lokalendemit dieser Gegend zu sein.

- H 6 Dactylorhiza praetermissa (ca. 50 Ex., blühend-aufblühend)  
Dactylorhiza incarnata subsp. coccinea (wenige, aufblühend-knospend)  
Dactylorhiza incarnata var. dunensis (2 Ex., blühend)  
Dactylorhiza incarnata var. dunensis  
x Dactylorhiza incarnata subsp. coccinea (wenige, blühend)

An dieser Stelle sei der etwas ausführliche Text für Dactylorhiza praetermissa aus unserer Rubrik "Orchidee des Monats" wiedergegeben:

*Bei unserer aktuellen Orchidee des Monats - die übrigens 2008 auch Orchidee des Jahres war - sind wir wieder mal in der ach so vielfältigen Gattung der Knabenkräuter angekommen. Dactylorhiza praetermissa ist allerdings ein relativ problemloser Vertreter. Lediglich als Unterart von Dactylorhiza incarnata wird das Taxon manchmal geführt, das war schon bei Sundermann 1980 so. Wir führen das Taxon allerdings im Artrang.*

*Verwechseln kann man es allenfalls mit Dactylorhiza sphagnicola, dem Torf-Knabenkraut. Es gibt auch Kollegen, für die beide Taxa sogenannte vikariierende Arten sind, die eine auf kalkreichen Böden (Dactylorhiza praetermissa), das Torf-Knabenkraut dagegen immer auf sauren Moorböden. Dass beide Arten ein fast identisches Verbreitungsgebiet haben, passt hierbei ganz gut. Der Name "Übersehenes Knabenkraut" ist allerdings nicht gut gewählt. Mit bis zu 70 Zentimeter Wuchshöhe, einem Blütenstand von bis zu 13 Zentimetern Länge und meist auffallend violetten Blüten kann man das stattliche Taxon eigentlich nicht übersehen.*

*Die Unterart ist vergleichsweise wenig variabel. In Holland (Limburg) sind Bestände zu beobachten, die durch auffällig dunkle Lippengrundfarbe gekennzeichnet sind. Sie werden (auch von uns) als Varietät integrata geführt. Außerdem kommen immer wieder Pflanzen mit ringförmig gezeichneten Blättern und stärker linienförmig gezeichneten Lippen vor. Sie werden als Varietät junialis geführt und könnten durch Mitwirkung von Dactylorhiza maculata subsp. fuchsii entstanden sein. Beide Varietäten sind in unserem Bildarchiv abrufbar.*

*Die Art ist im atlantischen Europa verbreitet, im kontinentalen Europa und im Mittelmeergebiet fehlt sie völlig. Man kann sie also auf den Britischen Inseln, südwärts bis Mittel-frankreich, ostwärts bis zum deutschen Rheinland und nordwärts bis Südwestnorwegen finden. Angaben aus Norditalien sind dagegen zweifelhaft. In Deutschland dürfen Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland Pfalz und das Saarland die Unterart in ihren Florenlisten führen. Sie besiedelt Küstenwiesen, Nasswiesen, Flachmoore, Dünentälchen und Seggenriede, sie ist also vergleichsweise anspruchsvoll bezüglich des Wasserangebots. Sie steht meist vollsonnig und bevorzugt sandige bis lehmige Böden, manchmal kommt sie sogar in feuchtem Muschelsand der Dünen vor(siehe Fotos). Die Blütezeit reicht von Juni bis in den August.*

Hybriden sind bekannt mit den Knabenkraut-Taxa *fuchsii*, *incarnata*, *lapponica*, *maculata*, *majalis*, *pulchella*, *traunsteineri* und *purpurella*, sehr selten auch mit *Gymnadenia conopsea*. Gattungshybriden mit *Orchis palustris* halten wir allerdings für sehr zweifelhaft. Die Chromosomenzahl beträgt  $2n=80$ .



*Dactylorhiza pratermissa*

Nach diesem schönen Standort kehren wir wieder um und machen noch einen kleinen Abstecher vor zur Küste. Um einen weitgehend ausgetrockneten, kleinen Binnendünensee herum stehen ebenfalls Orchideen. Hier kann man auch das Taxon „*dunensis*“ besser studieren. Und als weitere Besonderheit entdecken wir einige wenige *Dactylorhiza pratermissa* mit ringförmig gezeichneten Blättern. Sie wird in der Literatur als Subspezies *junealis* geführt. Damit haben wir schon fast alle Taxa gesehen, die auf unserer Wunschliste für diese Reise stehen.

- H 7 *Dactylorhiza incarnata* var. *dunensis* (vereinzelt, blühend)
- Dactylorhiza incarnata* subsp. *coccinea* (vereinzelt, aufblühend-knospend)
- Dactylorhiza pratermissa* var. *junealis* (wenige, blühend-aufblühend)

Dactylorhiza incarnata var. dunensis  
x Dactylorhiza incarnata subsp. coccinea (wenige, blühend)  
Dactylorhiza praetermissa  
x Dactylorhiza incarnata dunensis (Einzelex., blühend)

Weil wir gerade dabei sind, hier auch noch der Text der Orchidee des Monats Oktober 2015, Dactylorhiza incarnata subsp. coccinea (Der erste Satz bezieht sich auf die Benennung des Taxons auf der Homepage mit Dactylorhiza incarnata subsp. coccinea (Den Haag):

*Jetzt werden Sie sich vielleicht über diese ungewöhnliche Namensgebung wundern, die zum ersten Mal in unserer Rubrik der Orchidee des Monats auftaucht. Aber es hat seine Gründe, warum wir bei einer ganzen Reihe von Taxa in unserem Bildarchiv eine Ortsbezeichnung in Klammern dazusetzen. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn uns eine Population auffällt, die nicht so recht ins bisher bekannte Schema passt und also auch noch nicht gültig beschrieben ist. Um auszudrücken, wo diese unklare Population vorkommt, bietet es sich an, je nach Verbreitung einen Ort, eine Provinz oder gar ein Land dazuzuschreiben. Und weil wir gerade schon dabei sind: Bei Taxa, die zwar gültig beschrieben sind, deren Status von uns jedoch angezweifelt wird, setzen wir das Art-Epitheton in Anführungszeichen. Dieses Vorgehen mag nicht den wissenschaftlich gültigen Nomenklatur-Standards entsprechen und wird auch dem einen oder anderen nicht gefallen. Wir halten es aber für sinnvoll und nehmen uns als Autoren das Recht heraus, diesen Weg zu gehen.*

*Im vorliegenden Falle sind die Beweggründe für den Klammerzusatz schnell erklärt: Das Taxon "coccinea" war bis vor kurzem noch als Endemit von England, Wales, Schottland und Irland bekannt. Seit 2006 weiß man, dass an der Holländischen Küste Populationen des fleischfarbenen Knabenkrauts vorkommen, die im Erscheinungsbild auffallend stark dem Taxon coccinea ähneln. Besonders auffällig sind die ziegelrot bis scharlachfarbenen Blüten, die es in dieser Form bei keinen anderen Vertreter des incarnata-Formkreises gibt, sowie der stumpige Wuchs, die unverhältnismäßig groß bzw. breit wirkenden Blätter, der vergleichsweise späte Blühtermin sowie der küstennahe Standort in feuchten Dünetälchen und Küstenwiesen mit kalkhaltigen Böden. All das trifft auf die Pflanzen zu, die wir in Holland gesehen haben.*

*Jetzt stellt sich die Frage, wie dieses Taxon mit den genannten charakteristischen und auffälligen Merkmalen denn all die Jahre dort übersehen werden konnte, zumal die Standorte auch wegen anderer Orchideenarten bekannt sind und teilweise direkt an viel begangenen Wegen liegen. Oder hat es sich erst in jüngster Zeit über Samenanflug etablieren können? Oder wurde es gar angesalbt, zumal mittlerweile sogar ein Standort von Spiranthes romanzoffiana aus Holland gemeldet wird, was doch reichlich verdächtig ist?*

*Auch wenn dieses Taxon an mehreren, räumlich getrennten Stellen an der holländischen Küste vorkommt und wohl bereits 1985 registriert wurde, sind jedenfalls Zweifel ob des natürlichen Vorkommens in Holland angebracht. Deshalb wollen wir diese Populationen nicht kommentarlos dem Taxon coccinea zuordnen, sondern durch den Klammerzusatz unsere Zweifel zum Ausdruck bringen.*



Dactylorhiza incarnata subsp. coccinea

*Dass wir dieses Taxon separat führen hat aber noch einen weiteren Grund. Dadurch wird über die Funktion "Taxa vergleichen" eine direkte Gegenüberstellung mit anderen Taxa möglich. Das erhöht die Transparenz und jeder kann sich selbst ein Bild machen und entscheiden, in welche Schublade das zu stecken ist. Ansonsten gibt es nicht viel zu sagen zu diesem Taxon. Beschrieben wurde die "echte" Scharlachfarbene Fingerwurz bereits 1884 in Wales als Dactylorhiza latifolia subsp. coccinea. Später wurde sie richtigerweise als Subspezies zu Dactylorhiza incarnata gestellt, einige Kolleginnen und Kollegen halten auch den Artrang für gerechtfertigt.*

*Hybriden sind - wie bei den Knabenkräutern nicht weiter überraschend - immer wieder zwischen den Eltern zu finden, einige Beispiele finden Sie in unserem Bildarchiv. Die Chromosomenzahl beträgt (wenig überraschend)  $2n=40$ .*

Zurück beim Parkplatz machen wir Halt im Restaurant: Mittagspause mit Kuchen ist angesagt, wobei Karel überhaupt nicht nachvollziehen kann, wie man einen Möhrenkuchen (igitt!!!!) essen kann. Kirschkuchen, das ist o.k., aber Möhren???? Judith und mir schmeckt's jedenfalls. Dann fahren wir Richtung Rotter-



Dactylorhiza incarnata var. lobelii am Standort H 8

dam, und je näher wir der zweitgrößten Stadt der Niederlande kommen, desto besser stimmt unser Vorurteil: Alles industrialisiert mit einem Gewirr an Straßen, das sogar Lisa schwindlig macht, und die ist einiges gewöhnt. Das muss man sich mal vorstellen: Der Containerhafen, der größte der Welt, ist sage und schreibe 50 Kilometer lang! So nimmt es auch nicht Wunder, dass wir nur nach mehrmaligem Anlauf den Bahnhof entdecken, wo Corinna bereits auf uns wartet. Nachdem wir wieder zu viert sind, knöpfen wir uns noch einen letzten

Standort hier oben vor. Und es ist genial. Nicht nur, dass es hier mit "lobelii" eine weitere Variante des Fleischfarbenen Knabenkrauts gibt, auch hier ist *Dactylorhiza incarnata* subsp. *coccinea* vertreten, wenngleich mit einer Ausnahme alle noch in Knospen stehen, dazu gibt's noch gelegentliche Hybriden und auch einen schönen Bestand an relativ dunkelblütigen Bienenragwurz samt einem Exemplar der Varietät "trollii". Wie lange es diesen Platz zwischen Industriegebiet und Straßenwirrwarr noch gibt, ist allerdings fraglich. Genießen wir ihn noch in der bereits tief stehenden Abendsonne. Von *Liparis loeselii*, die es hier am Graben geben soll, ist allerdings nichts zu sehen. Liegt vermutlich daran, dass die Gräben wegen der anhaltenden Trockenheit fast völlig ausgetrocknet sind, was dem Torfglanzkraut sicher nicht gefallen hat.

- H 8 *Dactylorhiza incarnata* var. *lobelii* (verbreitet, blühend-verblühend)  
*Dactylorhiza praetermissa* var. *junealis* (wenige, blühend-aufblühend)  
*Ophrys apifera* (zerstreut, blühend)  
*Ophrys apifera* var. *trollii* (Einzelex., blühend)  
*Dactylorhiza incarnata* subsp. *coccinea* (vereinzelt, knospend)  
*Epipactis palustris* (verbreitet, treibend-knospend)  
*Dactylorhiza incarnata* subsp. *coccinea*  
x *Dactylorhiza incarnata* var. *lobelii* (vereinzelt, aufblühend-blühend)

Genug hier. Jetzt wird's höchste Zeit für die Heimfahrt, denn über zweieinhalb Stunden ist es bis Landgraaf, da werden wir wohl erst mitten in der Nacht ankommen, zumal wir noch an einem weiteren Standort direkt am Weg wenigsten kurz nachsehen wollen und zu allem Überfluss auch noch etwas zum Essen ausfindig machen müssen. Entlang der kleinen Straße dehnt sich ein rund 5-10 Meter breiter extensiver Grünlandstreifen aus, der offensichtlich von der Verwaltung später im Jahr gemäht wird. Eigentlich müsste hier alles voll Bienen stehen, aber die Pflanzen sind leider schon weitgehend verblüht und insgesamt auch deutlich weniger zahlreich als in normalen Jahren, auch hier ist es viel zu trocken. Und obwohl Karel erfahren hat, dass noch gestern hier die von uns gesuchten *fulvofusca*-Bienen um einen größeren Busch herum gestanden waren, finden wir - nichts. Wie kann denn das sein? Erst als wir schon wieder fast am Wagen angekommen sind, stolpern wir doch noch über ein interessantes Bienenexemplar. Es trägt noch eine Restzeichnung, es ist also keine reine *fulvofusca*. Dafür aber sind die Petalen stark verlängert und grün-rot gefleckt. Das wäre jetzt noch nicht besonders spektakulär, aber sie sind zugleich sehr schmal, und in dieser Kombination hatten wir Bienen bislang noch nicht gesehen. Sehr interessant, was diese Art mit ihrer Selbstbestäubung so alles zuwege bringt. Leider bleibt es das einzige Exemplar.

#### H 9 *Ophrys apifera* (Einzelex., verblühend)

Jetzt brauchen wir noch was zu futtern. Das erste Hotel, das Karel auf seinem Smartphone findet und direkt am Weg liegt, hat den Koch schon ins Bett geschickt, wir müssen weiterfahren. Dann aber klappt's schließlich doch noch, und wir genießen ein gutes Abendessen im relativ vollen Restaurant. Schließlich machen wir uns auf den noch weiten Weg nach Landgraaf. Erst gegen dreiviertel Drei am Morgen kommen wir dort an und fallen vergleichsweise müde ins Bett. Aber was für ein Tag!

#### **Mittwoch, 17. Juni**

Nachdem wir erst mitten in der Nacht angekommen waren, verläuft der Start am nächsten Morgen gemütlich. Vor 10 Uhr ist da nichts zu machen. Kein Problem, denn das Meiste, das wir sehen wollten, haben wir gesehen und dazu noch viel mehr. Wir verabschieden uns mit großem Dank von unseren Gastgebern und wollen auf dem Rückweg nach Hause noch einige interessante Standorte ansehen. Insbesondere *Dactylorhiza sphagnicola* fehlt uns noch bei diesem Ausflug. Die erste Gelegenheit haben wir schon nach wenigen Minuten Fahrtstrecke. *Dactylorhiza sphagnicola* in der Varietät *deweveri* soll es hier geben. Karel hatte uns zwar gesagt, dass dieses Ende Mai blühende Taxon vermutlich schon verblüht sein dürfte. Aber wenn es schon mal am Weg liegt, wollen wir doch nachsehen. Und die Entscheidung ist goldrichtig. Zwar sind viele Pflanzen in dem kleinen Sumpfgebiet schon verblüht, aber es gibt noch genügend ansehnliche und makellose Exemplare. Wir können bestätigen: diese Varietät ist durch sehr viel hellere Blütenfarbe und dezenterer Zeichnung gut von *Dactylorhiza sphagnicola* abtrennbar. Dass die Pflanzen allerdings sehr niederwüchsig (Zitat: "stumpig") sein sollen, können wir nicht bestätigen. Offensichtlich hat der witterungsbedingt etwas niedrigere Wasserstand zu einem Nährstoffschub durch Mineralisation geführt und das Wachstum angeregt. Zu oft sollte das allerdings nicht vorkommen, sonst ist es vorbei mit den Orchideen, sie werden dann von anderen, konkurrenzkräftigen Pflanzenarten überwuchert. Insgesamt sehen wir für den isolierten und ortsnahen Standort keine guten Zukunftsaussichten.

#### H 10 *Dactylorhiza sphagnicola* var. *deweveri* (ca. 200 Ex., blühend-verblüht)

Nach diesem sehr schönen Start des Tages fahren wir im Autokonvoi zum nächsten Standort, der bereits in Deutschland liegt. Unser fränkischer Freund Andi Sauer berichtet hier von einer zweifelhaften *Dactylorhiza maculata* subsp. *elodes*, was wir uns natürlich ansehen wollen. Auch hier ist die Wasserversor-

gung wegen des fehlenden Niederschlags stark eingeschränkt, was man unter anderem an den teilweise braunen, abgestorbenen Sphagnenpolstern gut sehen kann. Gut für uns, weil wir so ohne Gummistiefel gut zurechtkommen und auch



*Dactylorhiza sphagnicola* var. *deweveri*

keine Trittschäden verursachen. Schlecht für die Orchideen. Nach kurzer Suche entdecken wir die ersten Gefleckten Knabenkräuter, die eigentlich genauso aussehen wie man sich das so vorstellt. Andererseits entdecken wir dazwischen auch kleinere Exemplare mit "scharf abgegrenzter Malzeichnung". Sollten das die sog. elodes sein? Unsere Zweifel werden verstärkt, als wir am Rande der Fläche ein blühendes Knabenkraut entdecken, das wir guten Gewissens zu *Dactylorhiza sphagnicola* stellen könnten, wenn nicht die Flecken auf den Blättern wären. Wir vermuten also folgendes Szenario: Das Gelände hier war früher mal deutlich nasser, das Torf-Glanzkraut häufiger. Die intensive landwirtschaftliche Nutzung drum herum mit Wasserabzugsgräben dürfte für die Wasserversorgung in diesem fast ebenen Gelände nicht gerade förderlich gewesen sein. *Dactylorhiza maculata* subsp. *maculata* ist da deutlich anspruchsloser, und konnte sich gut halten. Und die etwas merkwürdigen Knabenkräuter, die an

*Dactylorhiza elodes* erinnern, dürften schlicht Hybriden mit *Dactylorhiza sphagnicola* sein, die ähnlich robust sind wie das gefleckte Knabenkraut. Das würde auch die teilweise eher punktförmige Malzeichnung erklären. Für die ringförmige Zeichnung bei zwei Exemplaren haben wir allerdings keine Erklärung. Sollte hier auch das Taxon *praetermissa junealis* eine Rolle gespielt haben? Bis zum Beweis des Gegenteils lassen wir das mal so stehen wie in der Liste geschrieben. Viel Zukunft hat auch dieser Standort nach unserer Meinung nicht. Es dürfte nicht mehr lange dauern, dann werden auch die heute noch an den feuchtesten Stellen vereinzelt vorkommende Moosbeere und das Wollgras nährstoffliebenden Pflanzen zum Opfer gefallen sein.

H 11 *Dactylorhiza maculata* subsp. *maculata* (wenige, blühend)

*Dactylorhiza maculata* subsp. *maculata*

x *Dactylorhiza sphagnicola* (ca. 20 Ex., blühend-aufblühend)

Das hätten wir also jetzt auch gesehen. Was geht noch? Zum Beispiel eines der größten und schönsten Hochmoore in der Gegend, das Hohe Venn. Mit rund 600 Quadratkilometern, die sich Belgien und Deutschland teilen, ist es einer der größten europäischen Moorkomplexe. Von hier haben wir zwei Standortsangaben von *Dactylorhiza sphagnicola* auf belgischem Staatsgebiet, und die sollte eigentlich jetzt gut in Blüte stehen. Wir beschließen, vom Parkplatz an der Hauptstraße dem anderthalbstündigen Rundweg durch das Moor auf der anderen Seite der Straße zu nehmen. Erstens führt er uns sowieso an den beiden Standorten vorbei, und zum anderen ist die Moorlandschaft hier so genial, dass es wirklich gut tut, hier tiefer einzutauchen. Die beiden Standorte finden wir mit Hilfe unseres GPS-Gerätchens auf Anhieb. Und wie erwartet stehen die Knabenkräuter schön in Blüte. Bei einigen Exemplaren haben wir den Verdacht, es könnte das Gefleckte Knabenkraut beteiligt sein, das wir allerdings hier nirgends entdecken können. Weitere Pflanzen finden wir während unserer Wanderung auf den gut beschilderten Stegen nicht. Offensichtlich hat die Art im lebenden Hochmoor keine Chance und kommt nur in den gestörten Randbereichen vor, auch das eine interessante Feststellung.

H 12 *Dactylorhiza sphagnicola* (ca. 10 Ex., blühend-aufblühend)

Wir sind schon fast wieder am Ausgangspunkt, da fallen uns zwei Personen im Moor auf, die bei einigen Torfmoos-Knabenkräutern herumstehen. Das können eigentlich nur ganz spezielle Naturfreunde sein, die da Wassereinbruch in den Schuhen riskieren. Ja, das gibt's doch nicht, es sind Karel und Corinna. Sie hatten zwar angekündigt, sich hier auch noch umsehen zu wollen, dass wir sie aber



Grandiose Moorlandschaft des Hohen Venn

jetzt nochmals live treffen ist schon kurios. Das haben wir aber schon an vielen Stellen auf unseren Reisen festgestellt: Die (Orchideen-) welt ist klein. Prompt verabreden wir uns für später im Hotel Stehling im nahen Monschau-Mützenich, gleich beim fiesen Blitzler in der 30er Zone, den wir zum Glück rechtzeitig entdeckt hatten. Das hübsche Hotel liegt auf deutschem Boden, wir hatten es schon bei unserer Anfahrt hierher entdeckt. Und jetzt wollen wir fragen, ob noch zwei Zimmer frei sind. Und es klappt tatsächlich. 47 Euro das Einzelzimmer mit Frühstück, da kannst nix sagen. Die Plauderei bei Kaffee mit Karel und Corinna ist ein gelungener Ausklang des heutigen Tages, der ebenfalls sehr erfolgreich war.

#### **Donnerstag, 18. Juni**

Bereits in der Nacht hat es, wie vorhergesagt, zu regnen begonnen, und auch der Blick hinaus am Morgen ist wenig erfreulich. Es gibt heftigen Wind und Schnürlregen, wie man in München sagen würde. Kurzum: Gar kein Exkursi-

onswetter, nicht mal für ein relativ düsteres Moor. Wir sind froh, das Meiste schon gesehen zu haben und können uns also bedenkenlos beim Frühstück Zeit lassen. Eigentlich gibt es nur noch einen interessanten Standort auf dem Weg in die Heimat. Den steuern wir jetzt gemeinsam an in der Hoffnung, der Regen möge nachlassen. Die seltene Hybride zwischen *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* und *Gymnadenia conopsea* soll es hier geben, wir werden sehen. Der Weg führt uns durch die weiten Laubwälder des 107 Quadratkilometer großen Nationalparks Eifel und ist landschaftlich sehr reizvoll. Lediglich die vielen Windräder sind gewöhnungsbedürftig.

Am Standort angekommen hat der Regen zu Glück aufgehört. Das Thermometer zeigt 12 Grad, das ist nicht gerade einladend. Außerdem ist das Gelände tropfnass, wir müssen alles rauskramen, was der Kofferraum so hergibt einschließlich Regenhose. Der Standort ist durchaus interessant, es ist eine Wacholderheide mit Halbtrockenrasen, so wie wir es ähnlich auf der Schwäbischen



Bockkäfer auf Orchideenblatt

Alb haben. Überrascht sind wir von *Anacamptis pyramidalis*, die hier genauso dunkelblütig auftritt wie auf der Alb, es scheint also keine Spezialität unserer Alb zu sein. Am Patz der angegebenen Hybride suchen wir vergeblich, keines der Exemplare trägt Merkmale beider Eltern. Wir haben unseren Wunsch schon fast abgehakt als wir doch noch über unsere eigene Hybride stolpern. Und hier ist es ganz eindeutig, was schon der verlängerte Sporn unmissverständlich zeigt. Mittlerweile haben sich weitere wetterfeste Orchideenfreunde zu uns gesellt, zwei ältere Damen, zwei ältere Herrn und ein ganz alter Hund. Sie kommen aus dem Großraum Köln und haben weitere GPS-Punkte der angeblichen Hybride im Gepäck. Wir zeigen unseren Fund und übernehmen als Gegenleistung ihre verbliebenen Punkte in unser GPS-Gerät auf. Fündig werden wir dort allerdings auch nicht. Es bleibt bei einer einzigen Pflanze. Zu erwähnen sind noch zwei hyperchrome *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*, auch sehenswert. Die Kölner Kolleginnen und Kollegen kennen das Gelände gut und meinen, so wenige Orchideen wie in diesem Jahr hätten sie hier noch nicht gesehen. So ist es halt.

H 13 *Ophrys insectifera* (zerstreut, verblühend-blühend)  
*Platanthera montana* (verbreitet, blühend-verblühend)  
*Listera ovata* (verbreitet, verblühend)  
*Gymnadenia conopsea* (verbreitet, blühend)  
*Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend-aufblühend)  
*Platanthera bifolia* (vereinzelt, verblüht)  
*Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, blühend)  
*Orchis mascula* (zerstreut, verblüht)  
*Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* x *Gymnadenia conopsea*  
(Einzelex., blühend)

Hier trennen sich unsere Wege. Während ich mich auf den Weg Richtung Südosten mache, steuert Judith den Großraum Frankfurt an. Ich hätte noch bei einem Standort im Pfälzer Wald nahe der französischen Grenze vorbeischaun können. Hier hat Karel eine weitere Unterart "vosiaca" von *Dactylorhiza traunsteineri* beschrieben, die nach seiner Meinung aber schon weitgehend durch sein sollte. Deshalb und angesichts einer fehlenden genauen Standortangabe, dem vermutlich vergleichsweise weiten Fußweg und der fortgeschrittenen Zeit verzichte ich darauf und programmiere Lisa gleich mit der Heimadresse. Meine Rückfahrt verläuft problemlos, mal abgesehen von einem schier endlosen Stau auf der A 6 zwischen Sinsheim und Heilbronn. Gegen 18:30 Uhr bin ich schließlich zu Hause in Börtlingen.

Am Schluss noch ein Fazit: Eine ausgesprochen interessante Exkursion war das. Nur 3 Tage, aber die hatten es in sich. Besonders überrascht waren wir

über die Orchideenvielfalt und die vergleichsweise vielen, vom Naturschutz betreuten und gepflegten Orchideenwiesen in Holland bzw. Belgien. Das gilt vor allem für Süd-Limburg. Kein Wunder, dass Karel mit seiner Frau ausgerechnet hier in dieser abwechslungsreichen, lieblichen Landschaft ein Häuschen sucht. Dass die Ragwurze an der Straßenböschung stehen, kennt man ansonsten nur vom Mittelmeer. Auch später im Jahr wäre es interessant, ein Feuchtgebiet mit über 300 *Hammarbya paludosa* und Tausenden *Liparis loeselii*, ein Standort mit *Spiranthes romanzoffiana*, angeblich nativ, und dann noch *Epipactis neerlandica*. Wir beschließen, die Einladung von Karel und Corinna gerne anzunehmen, in 4 bis 6 Wochen wiederzukommen. Bedauerlicherweise wird nichts daraus werden, denn die andauernden Trockenheit wirkt sich insbesondere auf die Spätblüher sehr negativ aus. Weit unterdurchschnittlich ausgebildete Bestände werden uns also veranlassen, unseren Besuch auf das nächste Jahr zu verschieben.





*Dactylorhiza praetermissa* var. *integrata*



*Dactylorhiza praetermissa* var. *integrata*



*Dactylorhiza praetermissa* var. *integrata*



*Dactylorhiza praetermissa* var. *integrata*  
x *Dactylorhiza maculata* subsp. *maculata*



*Dactylorhiza praetermissa* var. *integrata*  
x *Dactylorhiza maculata* subsp. *maculata*



*Platanthera bifolia* (Belgien)



*Platanthera bifolia* (Belgien)



*Platanthera bifolia* (Belgien)



*Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*  
x *Dactylorhiza praetermissa* var. *integrata*



*Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*  
x *Dactylorhiza praetermissa* var. *integrata*



*Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* „albiflora“



*Gymnadenia conopsea* x *Dactylorhiza maculata* subsp. *maculata*



*Dactylorhiza praetermissa*



*Dactylorhiza praetermissa*



*Dactylorhiza incarnata* subsp. *coccinea*



*Dactylorhiza incarnata* subsp. *coccinea*



*Dactylorhiza incarnata* subsp. *coccinea*



*Dactylorhiza incarnata* subsp. *coccinea* (oben links), *Dactylorhiza incarnata* var. *dunensis* (unten rechts) und Hybriden



*Dactylorhiza incarnata* var. *dunensis* und *Dactylorhiza incarnata* subsp. *coccinea*



*Dactylorhiza praetermissa* var. *junealis*



*Dactylorhiza praetermissa* var. *junealis*



*Ophrys apifera* (Nominatform, oben) und *Ophrys apifera* var. *trollii*



*Dactylorhiza incarnata* var. *lobelii*



*Dactylorhiza incarnata* var. *lobelii*



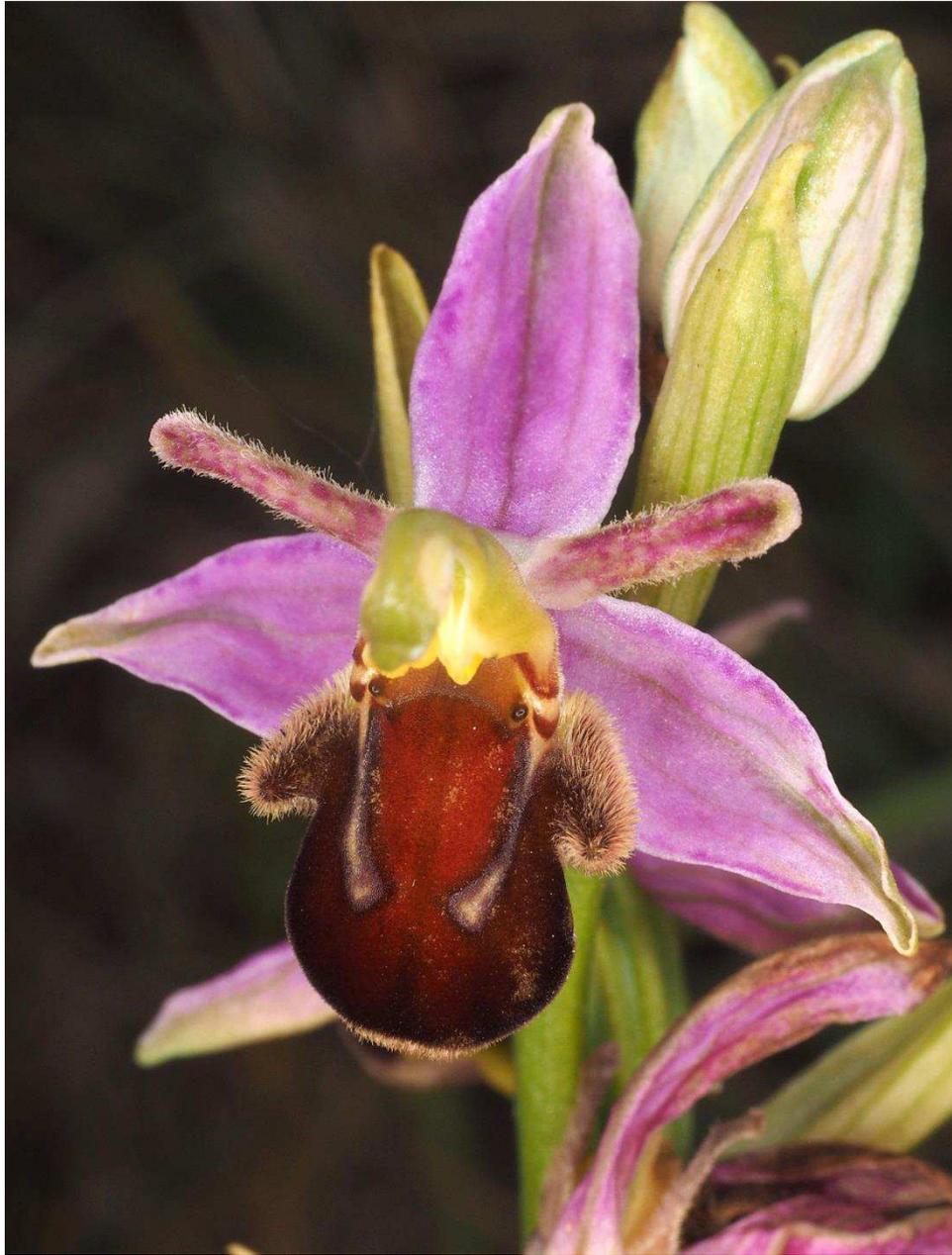
*Dactylorhiza incarnata* var. *lobelii*



*Dactylorhiza incarnata* var. *lobelii*



*Dactylorhiza incarnata* var. *lobelii* x *Dactylorhiza incarnata* subsp. *coccinea*



Ophrys apifera mit marmorierten, schmalen Petalen



*Dactylorhiza sphagnicola* var. *deweveri*



*Dactylorhiza sphagnicola* var. *deweveri*



*Dactylorhiza sphagnicola* var. *deweveri*



Knabenkraut-Population am Standort H 11



Knabenkraut-Population am Standort H 11



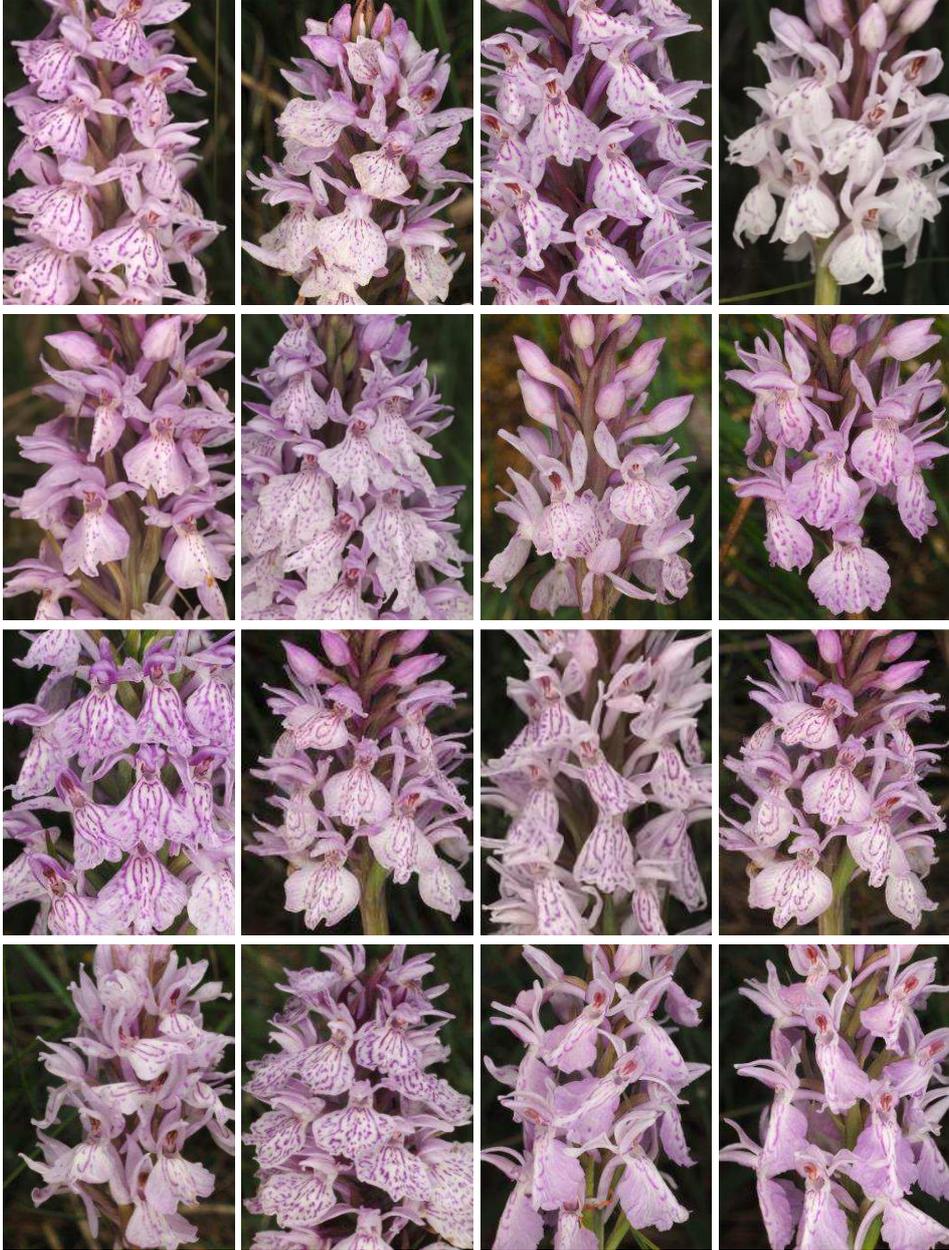
Knabenkraut-Population am Standort H 11



Knabenkraut-Population am Standort H 11



Knabenkraut-Population am Standort H 11



Knabenkraut-Population am Standort H 11



Knabenkraut-Population am Standort H 11



Knabenkraut-Population am Standort H 11



*Dactylorhiza sphagnicola*



*Dactylorhiza sphagnicola*



*Dactylorhiza sphagnicola*



*Dactylorhiza sphagnicola*



*Dactylorhiza sphagnicola*



*Dactylorhiza sphagnicola* x *dac maculata* subsp. *maculata*?



*Gymandenia conopsea* x *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*



*Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*



*Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*